37. Jahrgang, Heft 1
Kassel, Juni 2023

LNV info

INFORMATIONSBLATT DES
LUDWIG-NOLL-VEREINS FÜR PSYCHOSOZIALE HILFE E.V.

Fokus wird 30	**S.2**
Goodbye Nolli-Raum	**S.3**
Tag der Erde	**S.4**
TITANENWEISS Jubiläum	**S.5**
Sachbericht der PSKB	**S.5**
Bündnis Barrierefrei	**S.9**
Nachruf	**S.10**
LNV Angebotsübersicht	**S.12**

Die Außenstelle Fokus wird 30 Jahre

1993 wurde die neue Außenstelle „Fokus – Bettenhausen“ für das Betreute Wohnen im Kasseler Osten eingerichtet. So zog ein damals neu formiertes 7 köpfiges KollegInnen Team aus dem „Mutterhaus“ des Ludwig-Noll-Vereins nach Bettenhausen aus; von der Frankfurter Straße 92, in die Eichwaldstraße 40; in eine 3 Zimmerwohnung, Küche, Bad im Erdgeschoß, um von dort aus besonders den Kasseler Osten zu betreuen.

Damit befanden wir uns auch in der Nähe der Keimzelle, der ambulanten sozialpsychiatrischen und psychosozialen Hilfen des Ludwig-Noll-Vereins, den „Nollis“, eine seit 1984 professionell angeleitete Selbsthilfegruppe, die sich noch heute im Stadtteilzentrum Agathof trifft.

Wir, damals noch Bärbel Gillmann, Reinhold Jakob, Britta Menne, Ursula Sanchez, Karla Schopmans mit ihrer Assistenzkraft und Norbert Frank, gerade im sogenannten „Erziehungsurlaub“ (heute heißt es Elternzeit), hatten später dann auch die interessante Aufgabe mit weiteren KollegInnen die Vision des „Wohnens im Verbund“ auf den Weg zu bringen. Dies ist wie man heute weiß, ein Konzept des Ludwig-Noll-Vereins zusammen mit dem Landeswohlfahrtsverband Hessen als Kostenträger, entstanden aus dem Betreuten Wohnen, der Kontakt-und Beratungsstelle, unserem 2002 neu gegründeten Wohnheim am Sälzerhof und dem intensiv Betreuten Wohnen-Plus für chronische psychisch kranke Menschen, unter der Federführung unserer damaligen Doppelspitze Ulrich Wichmann -Jentzen und Armin Bischoff.

Unterdessen zogen wir als Fokus-Team 2003 wieder aus unserer 3-Zimmer Wohnung in der Eichwaldstraße aus und um, in eine Dachgeschoss Wohnung, in der 3. Etage, um noch näher an das Stadtteilzentrum Agathof und die „Nollis“ heranzurücken.

Seitdem trainieren wir bis heute unsere Beine und ebenso die unserer KlientInnen, die unsere neuen Büros im 3. Stockwerk des Stadtteilzentrums aufsuchen.

Doch das Leben geht weiter und neue Veränderungen stehen ins Haus. Wir arbeiten nun auf einer Baustelle, mit der privilegierten Aussicht auf einen neuen Aufzug bis hinauf in unser Dachgeschoss.

Unser lichtdurchflutetes Großraumbüro wird in Zukunft nur noch halb so groß und unsere Büros mit Durchgangstüren verbunden sein. Und auch ein neues Glasfenster in der Zwischenwand des Flures ist vorgesehen, damit nicht nur das kleine Dachfenster übrig bleibt.

Doch dafür werden wir uns in Zukunft einen barrierefreien Flur mit dem Stadtteilzentrum teilen können, mit Anschluss an einen Aufzug und eine Fluchtaußentreppe. In jeder Veränderung steckt ja auch eine Chance für eine neue Zusammenarbeit.

Ein Schelm wer Böses dabei denkt, doch wir hoffen schon, dass wir auch nach dem Umbau weiterhin Strom sparen können und dabei nicht, wie die Schildbürger das Licht in Säcken hochbringen müssen.

Norbert Frank

Time to say Goodbye

Es heißt Abschiednehmen vom Raum der Nollis in Bettenhausen! Der Raum kann viele Geschichten erzählen und deshalb fällt es uns, MitarbeiterInnen und BesucherInnen nicht leicht, den Raum aufzugeben.

Dies wurde nötig, da das Stadtteilzentrum sich für die Barrierefreiheit im ganzen Haus entschieden hat. Anträge für einen Aufzug wurden gestellt und nachdem die Finanzierung, Denkmalschutzfragen und Sicherheitsmaßnahmen (Brandschutz) geklärt waren, gingen die Baumaßnahmen los. Es wird ein Außenaufzug angebaut, was größere bauliche Veränderungen im ganzen Haus mit sich bringt. Unter anderem bedeutet dies für unseren Gruppenraum, dass eine Wand verschoben werden muss und somit der Raum deutlich kleiner wird. Wie schade! Dann können wir unser Angebot nur noch einer geringeren Personenzahl zugänglich machen. Gemeinsam mit den MitarbeiterInnen des Stadtteilzentrums haben wir nach einer, für uns besseren Lösung gesucht und uns entschlossen die Küche und den angrenzenden Gruppenraum des Stadtteilzentrums Agathof montags und freitags, für unsere Gruppe zu nutzen. Vereinbart haben wir, dass unser „alter Gruppenraum“ mit einer kleinen Küchenzeile ausgestattet wird und auch dort Gruppenangebote im kleineren Stil durchgeführt werden. Beispielsweise wird unsere Malgruppe, geleitet von Edi Gorski, dort wieder stattfinden. In Absprache mit dem Stadtteilzentrum steht der Raum uns auch für kleinere Treffen oder auch mal ein Einzelgespräch zur Verfügung. Im Sinne der Inklusion sind wir jetzt Teil des Stadtteilzentrums Agathof.

Aber jetzt zurück zur Geschichte!

Mitte der 80er Jahre war das Zeitalter der Enthospitalisierung. Betten in den Psychiatrien wurden abgebaut und Menschen mit psychischen Erkrankungen zogen in die Gemeinden. Wohngemeinschaften wurden gegründet, kleine Wohnungen für Alleinwohnende gesucht und das „Betreute Wohnen“ ging an den Start! Der Ludwig-Noll-Verein hat sich anfänglich schwerpunktmäßig um ältere Menschen gekümmert. Die ersten Wohngemeinschaften wurden in Bettenhausen gegründet und parallel dazu wurden Gruppentreffen ermöglicht. Anfänglich trafen sich unsere KlientInnen mit MitarbeiterInnen in einem Lokal, bekamen aber dann bald von der Stadt im „Stadtteilzentrum Agathof“ einen Gruppenraum mit ca. 35 qm zur Verfügung gestellt. Eine Küche wurde eingebaut, Tische und Stühle gekauft und bis zu 18 Personen fanden Platz in diesem Raum. Die Gruppenmitglieder organisierten sich eigenständig, wurden von MitarbeiterInnen unterstützt und gründeten die Gruppe namens „die Nollis“. Deshalb bis heute der Name Nolli-Raum. Dieser Raum wurde sehr vielfältig genutzt. Anfänglich traf sich die Gruppe drei Mal wöchentlich! Es wurden gemeinsam Feste gefeiert wie Weihnachten, Nikolaus oder auch viele Geburtstage. Neben freudigen Ereignissen wurden auch Abschiede wie Trauerfeiern in diesem Raum abgehalten. Von unserer Ersatzfamilie sprachen die Gruppenmitglieder und genauso lief es ab. Gegenseitig wurde sich geholfen, zugehört, Mut gemacht aber auch ordentlich gestritten. Also wie in einer echten Familie.

Mit den Jahren wandelte sich die Gruppensituation. Der Verein unterstützt inzwischen Menschen aller Altersgruppen. Die älteren Menschen sind nach und nach verstorben und das Gruppenangebot wurde Teil unserer Kontakt- und Beratungsstelle. Finanzielle Kürzungen machten es nötig, dass wir unser Angebot reduzieren mussten und so finden wöchentlich zwei Kochangebote im Raum „Losse“ statt, die Zurzeit von 8 – 14 Nutzern besucht werden.

Karla Schopmans

Tag der Erde 2023

Nach dreijähriger Pause fand das Umwelt- und Kulturfest „Tag der Erde“ in diesem Jahr rund um den Auedamm statt.
Für uns war klar, dass wir sehr gern mit einem Stand dort teilnehmen möchten.
Nachdem wir die Anmeldebestätigung erhalten haben, wurde in den Teams tatkräftig überlegt und Ideen gesammelt, was wir zum Verkauf anbieten möchten.
Nach der Ideensammlung ging es für die handwerklichen Gruppen der Ergotherapie, sowie für die Nähgruppen der Tagesstätte um die Planung und die Umsetzung.
Gemeinsam mit den Klienten der Tagesstätte und in den ambulanten Ergotherapiegruppen wurden viele verschiedene Produkte hergestellt.
So haben wir Windspiele aus Naturmaterialien und Keramik hergestellt, sowie Keramikblumen mit Draht, Leseknochen aus upcycling Stoffen, Schlüsselanhänger, Patchworkdecken und weitere liebevoll erarbeitete Produkte.
Die Teams der Ergotherapie und der Tagesstätte planten gemeinsam die Umsetzung vor Ort, das Beladen des Busses, Auf- und Abbau des Standes und den Verkauf.
Wir hatten großes Glück mit unserem Standplatz, dieser lag wunderschön gelegen, direkt am Fuldaufer. Das Wetter meinte es sehr gut mit uns, die Sonne schien und wir konnten uns auch mal für eine Pause am Fuldaufer auf der Wiese niederlassen.
Eine Trommelgruppe hat mit afrikanischen Rhythmen zur guten Laune und zum Sommerfeeling beigetragen.
Unsere zum Verkauf angebotenen Produkte wurden gut angenommen und unsere Arbeit wurde somit gewürdigt.
Mit guter Laune und Spaß haben wir den Trubel genießen können.
Rückblickend war es ein sehr schöner Tag.
Wir möchten allen fleißigen Helfern herzlich danken, die uns so positiv unterstützt haben.
Vielen Dank!

Martina Dietz und Amelie Gleim

TITANENWEISS hat dieses Jahr Jubiläum

Sammeln wir dazu für das Noll-Info einige Bemerkungen? Aber ja gern.
2 bis 3 Leute. Kommt noch jemand? Nach und nach, Platz für Platz, angefangene Zeichnungen, neue Blätter auf den Tischen. Neue Ideen. Meine Hemmschwelle beim leeren Blatt. Der erste Strich. Der zweite fügt sich. Mut! Aus dem Gebilde wächst ein Komplex:
Figur und Form. Herzliche Rückmeldung – ich bin nicht allein. Stille konzentrierte Arbeitsatmosphäre im Wechsel mit angeregtem Austausch:
erlebte Kunst, Theorie und Praxis,. Tee und Keks. Neue Ausstellungen? Schon sind 3 Stunden herum, sinnvoll und kreativ.
Wir sind ungezwungen; ich kann Termine ausfallen lassen und selber entscheiden wann ich komme. Auch gefällt mir unsere Jahresausstellung, die Ausstellungsmöglichkeit hier im Haus.
TITANENWEISS ist ein Treffen, wo ich mich willkommen fühle. Dort kann ich mich über jedes Thema austauschen, das mich gerade beschäftigt. Wir tauschen auch Bücher und bringen uns leckere Speisen mit.
Ab und zu Gespräche: Gesichtspunkte vergleichen, verschiedene Standpunkte austauschen, ohne dass das eskaliert. Ein humanes Miteinander ist das.
Die Stimmung ist entspannt und man wird mit Tee und Kaffee verwöhnt und ab und zu bringt auch jemand einen Kuchen mit. Ich bekomme viele Infos, was gerade in Kassel läuft: Kunstausstellungen, Veranstaltungen u.v.m.
Ich male abstrakt und ohne Thema. Dabei bin ich gespannt, wann etwas Sinnvolles + Brauchbares entsteht.
Einer sagte mal: „Ich will jetzt Spekulatius fressen. Mach ma die Pakkung auf“, den fand ich gut, weil der wusste alles über die Sternzeichen. Und dass der, nicht zu mir, mal sagte: „Du malst scheiße“, das hatten wir einfach beschwiegen.
Schön ist, bis zum Schluss arbeiten zu können, da das Aufräumen erledigt wird.

Sachbericht für das Jahr 2022 der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle

Was ist eigentlich eine Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)?

Unsere psychosoziale Kontakt und Beratungsstelle übernimmt eine sehr wichtige Rolle in der gemeindenahen psychosozialen Versorgung in der Stadt Kassel. Ihre Niedrigschwelligkeit ist dabei von entscheidender Bedeutung und hebt sich von unseren anderen Angeboten ab. Der Landeswohlfahrtsverband (LWV) und die Stadt Kassel sind dabei die wichtigsten Kostenträger und wir danken an dieser Stelle für die überwiegende Finanzierung. Den beiden Kostenträgern geht einmal jährlich ein Sachbericht zu, der die Aufgaben und Leistungen unserer Einrichtung abbildet. Diesen Sachbericht wollen wir dieses Jahr unseren Lesern zugänglich machen, damit sie einen besseren Einblick in unser vielschichtiges Leistungsangebot erhalten. Viel Spaß beim Lesen.

Leistungserbringer und Leistungsangebot:

Die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle stellt einen wesentlichen Baustein mit unterschiedlichen Einzelbereichen im gemeindepsychiatrischen Versorgungssystem dar.
Die gemeindepsychiatrische Versorgung trägt insbesondere durch folgende Kernpunkte bei:
Förderung und Schaffung ambulanter/komplementärer Einrichtungen und Projekte der gemeindepsychiatrischen Versorgung
Aus-, Fort- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Projekte und anderer Interessierter, Förderung und Forschung auf dem Gebiet der Psychiatrie und Psychotherapie.
Bei der PSKB handelt es sich um ein niederschwelliges und vielfältiges Hilfsangebot, mit dem Ziel, einen leichten Zugang für die Klientele zu schaffen. Die Teilhabe am Leben und das Einbezogensein in die Gesellschaft soll gefördert und mögliche Barrieren abgebaut bzw. verhindert werden, um eine Chancengleichheit zu schaffen. Das Hilfsangebot ist auf Kontakt, Beratung und Begleitung ausgerichtet. Der Grundsatz liegt in der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Es geht um die

Wiedereingliederung und die Förderung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.
Bereits seit 1986 ist der Ludwig Noll Verein e.V. Träger des psychosozialen Teilhabezentrums mit verschiedenen Dienstleistungsangeboten für psychisch beeinträchtigte und chronifizierte erwachsene Menschen in Kassel.
Das Angebot der PSKB bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten im kulturellen Bereich und auch in der Freizeitgestaltung. Es gibt offene Gruppenangebote mit verschiedenen Interessengebieten, die es ermöglichen, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen. Bei Bedarf ist es auch möglich ein Einzelgespräch mit dem Gruppenleiter zu führen. Hinzu kommt die offene Beratungsstelle, in der es möglich ist, sich in akuten Krisen oder schwierigen Lebenslagen beraten zu lassen.
Weitere Bereiche ergeben sich aus dem Wohnverbund als Leistungsschwerpunkt unserer Arbeit, durch Assistenzleistungen zur Sozialen Teilhabe, im Rahmen des Wohnens in eigener Häuslichkeit (Betreutes Wohnen) und der besonderen Wohnform im Haus am Sälzerhof. Hinzu komm das bereitgestellte Angebot der Tagesstätte und der Ergotherapie.
Einen Zusatz bietet das Angebot im Bereich der Prävention im Kontext psychischer Erkrankungen. Zu benennen ist der „Kiosk Waldcafé“ im Ludwig-Noll-Krankenhaus. Das Projekt bietet eine Beschäftigungsmöglichkeit für langzeitarbeitslose Menschen. Menschen mit psychischen Erkrankungen können in diesem Projekt mit einbezogen werden und einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen. Die gesellschaftliche Teilhabe soll hierbei gefördert und gestärkt werden.
In Kooperation mit dem Jobcenter der Stadt Kassel, bieten wir die psychosoziale Beratung für langzeitarbeitslose Menschen an. Die psychosoziale Beratung hat zum Ziel, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu begleiten, ihnen beraterisch zur Seite zu stehen und ggf. an andere fachspezifische Einrichtungen weiter zu vermitteln.

Die Öffnungszeiten und Erreichbarkeit

Der Ludwig Noll Verein für psychosoziale Hilfe e.V. ist Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Die Verwaltung ist in diesen Zeiten telefonisch erreichbar. Darüber hinaus können Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden, welche zu den genannten Geschäftszeiten zeitnahe bearbeitet werden. Außerdem ist der Ludwig-Noll-Verein per E-Mail unter info@ludwig-noll-verein.de zu erreichen.
Das Wochenendangebot „der Wochenenddienst“ stellt ein zusätzliches Angebot für die Klientele bereit um die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten. In den Zeiten des Wochenenddienstes, bleibt die Verwaltung geschlossen.

Finanzierung der PSKB

Die bereitgestellten Angebote der PSKB werden von der Stadt Kassel und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen und durch Eigenmittel finanziert. Die Finanzierung muss jährlich neu beantragt werden.

Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen

Eine fachliche Zusammenarbeit findet überregional durch die Mitarbeit in der Liga der freien Wohlfahrtspflege, dem AWO Bundesverband und dem AWO Bezirksverband Hessen-Nord, der Landesarbeitsgemeinschaft LAG Betreutes Wohnen und der LAG Tagesstätten statt.
Im regionalen Raum, kooperiert der LNV mit dem gemeindepsychiatrischen Verbund der Stadt Kassel, mit der „Gerontopsychiatrischen Arbeitsgruppe“, dem Klinikum Kassel, dem Ludwig-Noll-Krankenhaus und der VITOS GmbH. MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit, das Fortbildungsangebot der genannten Kliniken zu nutzen.
Weitere Kooperationspartner sind der örtliche Träger der Sozialhilfe, das Gesundheitsamt und das Jobcenter Kassel. Hinzukommen Träger der Behindertenhilfe und Sozialarbeit im Stadtgebiet und auch im Landkreis. Wir informieren über entsprechende Hilfsangebote und vermitteln je nach Bedarf Kontakte weiter.
Im Projekt „Patientencafé im Ludwig-Noll-Krankenhaus“ besteht die Möglichkeit zur Arbeitsgelegenheit (AGH) und Arbeitserprobung auch für psychisch erkrankte arbeitssuchende Menschen.
Wir arbeiten mit Ausbildungsstellen für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten zusammen und stellen entsprechend Praktikumsplätze zur Verfügung.
Der LNV stellt ein Beratungsangebot für langzeitarbeitslose Menschen bereit. Eine Kooperation und Finanzierung findet hier mit dem Jobcenter der Stadt Kassel statt.
Absolventen in der Ausbildung zur Genesungsbegleitung (EX-In) haben in der PSKB die Möglichkeit, Einblick in die gemeindepsychiatrische Praxis zu nehmen.
Mit der Universität Kassel findet ebenso eine Vernetzung statt. Studierende im Fachbereich Sozialwesen, haben die Möglichkeit das BPS

I und BPS II bei uns zu absolvieren.

Personalaufstellung in der PSKB

Die Kontakt- und Beratungsstelle ist mit eigener Bereichsleitung organisiert, die für die konzeptionelle (Weiter-) Entwicklung und Umsetzung ihrer Kernaufgaben innerhalb und in Kooperation mit dem Psychosozialen Zentrum verantwortlich ist.

Die offenen Gruppenangebote der PSKB werden stundenweise von MitarbeiterInnen aus anderen Arbeitsbereichen getragen. Vorgesehen sind für die einzelnen Gruppenangebote zwei hauptverantwortliche MitarbeiterInnen, sowie PraktikantInnen der Universität Kassel. So kann gewährleistet werden, dass bei Bedarf auch ein Einzel- bzw. Beratungsgespräch der KlientenInnen außerhalb des Gruppengeschehens stattfinden kann.

Allen MitarbeiterInnen und PraktikantInnen mit Betreuungsaufgaben wird ein regelmäßiges Supervisionsangebot für je 90 Minuten im 14 -tägigen Rhythmus bereitgestellt. Hinzu kommen wöchentliche Dienst- und Fallbesprechungen. Es finden zudem regelmäßige Bereichsleitungssitzungen und Gesamtteamsitzungen statt, welche einen reibungsfreien Informationsfluss zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen gewährleisten.

Im Regelfall finden bis zu vier hausinterne Fortbildungen für MitarbeiterInnen statt. Die PSKB organisiert die hausinternen Fortbildungen mit externen DozentiInnen. In 2022 haben zwei Klausurtagungen der einzelnen Arbeitsbereiche als Präsenzveranstaltungen stattgefunden.

Fortbildungsangebote 2022

Im LNV fanden folgende Fortbildungsangebote intern statt:

Klausurtagung am 18.10.2022 ganztägig zu den Themen Personenzentrierung, Sozialraumorientierung, qualifizierte und kompensatorische Assistenz sowie direkte und indirekte Betreuungsleistungen

Das Angebotsspektrum der PSKB

Der LNV bietet ein breites Angebot für KlientInnen, um die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe zu fördern. Folgende Angebote stellt der LNV bereit:

- freier Aufenthalt zu den genannten Öffnungszeiten des LNV
- kostengünstige Mittagessen (das Bistro, die Nollis)
- ein Frühstück in Gemeinschaft und ein Kaffeenachmittag (das Dienstagsfrühstück, die Donnerstagsgruppe)
- Freizeitaktivitäten in der Gruppe und außer Haus (der Freizeitclub, der Samstagsausflug)
- der Besuch kultureller Veranstaltungen, Kino, Theater- und Konzertbesuche (das Kulturprogramm)
- ein professionell geleiteter Malkurs (der Malkurs des Kunstmalers Edward Gorski) künstlerische Arbeit mit Selbsthilfecharakter und eigenen Ausstellungen (die Selbsthilfegruppe TITANENWEISS).
- Sprechstunde für Angehörige von psychisch kranken Menschen
- die ehrenamtliche Mitarbeit von Klienten im Bistro, im Waldcafé am Sonntag im Ludwig-Noll-Krankenhaus und im Kiosk der Tagesstätte.

In diesen Gruppen kann die Belastungsfähigkeit erprobt werden

Aufgaben und Gruppenkonzept der PSKB

Die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle bietet ein vielfältiges und niederschwelliges, leicht zugängliches Angebot für ratsuchende und psychisch erkrankte Menschen oder deren Angehörige. Mit dem Angebot der PSKB soll die Chancengleichheit und Teilhabe an der Gesellschaft gefördert werden. Mögliche Barrieren sollen minimiert und Ressourcen gestärkt werden. Die offenen Gruppenangebote sind mit dem sog. Wohnen in eigener Häuslichkeit (Betreutes Wohnen) und der Tagesstätte sorgfältig abgestimmt und sorgen so für ein verbessertes Angebot im Einzelfall. Mögliche Wartezeiten bis zur Aufnahme in das sog. Wohnen in eigener Häuslichkeit oder der Tagesstätte können über die Gruppenangebote der PSKB kompensiert werden. Nicht selten wird ein Unterstützungsbedarf erst über das Gruppenangebot ersichtlich, worüber eine Antragstellung begleitet und unterstützt werden kann. Ebenso kann das offene Gruppenangebot dazu genutzt werden, um sich schrittweise aus dem Wohnen in eigener Häuslichkeit oder der Tagesstätte abzunabeln.

Wir vermitteln, unterstützen und fördern die Nutzung von Teilhabeangeboten im Kontakt-, Kultur-, und Beratungsbereich zu allen anderen Anbietern der Sozialen Arbeit in den Stadtteilen der Stadt Kassel und außerhalb unserer Angebotsstruktur und tragen zur Erschließung des Sozialraumes bei.

Die täglich bereitgestellten Kontaktangebote in den unterschiedlichen Gruppenkonzepten umfassen einen Zeitraum von ca. drei Stunden. Die TeilnehmerInnen aus den Gruppen haben die Möglichkeit, sich nach den Gruppenzeiten im Haus aufzuhalten. Die Räumlichkeiten erlauben einen geschützten

Rückzugsort.
Die PSKB ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. In diesen Zeiten sind die MitarbeiterInnen telefonisch oder persönlich erreichbar. Außerhalb der Öffnungszeiten ist es möglich den Anrufbeantworter zu besprechen oder eine E-Mail zu schreiben. Eine Rückmeldung erfolgt zeitnah.
An den Wochenenden werden begleitete Kontaktmöglichkeiten, in Form von Ausflügen, Wandergruppen oder Angebot zur Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen oder künstlerische Aktivitäten bereitgestellt.
Innerhalb der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle sind zwei Selbsthilfegruppen integriert, zu deren Selbstorganisation die Beratungsstelle unterstützend zur Seite steht. Zum einen handelt es sich um die Selbsthilfegruppe „TITANENWEISS“, in der sich KünstlerInnen mit Psychiatrieerfahrung in Selbstorganisation treffen und eigene Kunstwerke erstellen. In regelmäßigen Abständen finden überregionale und regionale Ausstellungen mit den Kunstwerken von TITANENWEISS statt. Die PSKB stellt nicht nur die Raumnutzung zur Verfügung, sondern übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit, die Kontaktvermittlung und Beratung bei Bedarf in schwierigen Gruppensituationen. Monatlich findet ein Austausch zwischen den Selbsthilfegruppenleitungen und der Bereichsleiterin der PSKB statt.
Ein weiteres Angebot der PSKB stellt die offene Sprechstunde dar. In 2022 wurden wöchentlich zwei Stunden für die Sprechstunde bereitgestellt. Menschen in schwierigen Lebenslagen oder akuten Krisen, haben mit diesem Angebot einen niederschwelligen Zugang zur psychosozialen Beratung, um eine erste Hilfe zu erlangen. Im Beratungssetting kann gemeinsam nach passenden Hilfsangeboten geschaut und entsprechend weitervermittelt werden. Die offene Beratung erfüllt damit ihre Vermittlungsfunktion an den Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Betreuungsbereichen und anderer fachspezifische Institutionen.

Personenkreis / Ausschlusskriterien

Die Angebote zur Teilhabe in der PSKB richten sich an alle Menschen mit psychischen Erkrankungen oder Personen, die sich temporär in schwierigen Lebenslagen befinden und ein Beratungs- oder Kontaktangebot suchen. Weitere Voraussetzungen zur Teilnahme müssen nicht erfüllt werden.
Ausschlusskriterien von Angeboten betreffen nur Personen, die mit Suchtmittelkonsum anwesend sein wollen. Diese erhalten unter Umständen ein Hausverbot, werden aber beraten, um geeignete Suchthilfestellen zu finden.
Wir erheben bei Kontaktaufnahme von Interessierten in der PSKB keine Daten zu Erkrankungen, Diagnosen oder Krankengeschichte, um den Zugang möglichst niederschwellig zu halten. Die überwiegende Anzahl gehört dem Personenkreis der chronisch psychisch Kranken an. Krankheitsbilder sind in der Regel die von Personen mit endogenen Depressionen, Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis und Persönlichkeitsstörungen. Besonders in der offenen Beratung informieren sich Angehörige oder Personen ohne psychiatrische Diagnose über Entlastungsmöglichkeiten oder Betreuungsfragen.
Die Teilnahme an allen Gruppenkontakten ist mit Anmeldung möglich.
Zugang zur PSKB finden BesucherInnen zum einen über niedergelassene Fachärzte oder behandelnde psychiatrische Kliniken, durch rechtliche BetreuerInnen oder durch fachliche Assistenzen des Betreuten Wohnens, der Tagesstätte oder der besonderen Wohnformen. Ein weiterer Anteil der Erstkontakte kommt über unsere Öffentlichkeitsarbeit zu uns (z.B. Aushänge oder Internet).
Durch die anhaltende Pandemie in 2022 gibt es weiterhin strukturelle Veränderungen und Einschränkungen im Rahmen der Gruppenangebote. Die Gruppen konnten erst

Leistungen der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle 2022 in Zahlen

	Termine	Teilnehmer
Offene Sprechstunde	55	
TITANENWEISS	50	206
Angehörigengruppe	17	52
Nollis (2 mal pro Woche)	74	495
Bistro (2 mal pro Woche)	79	864
Dienstagsfrühstück	40	428
Donnerstagsgruppe	42	557
Freizeitclub	40	317
Malkurs	40	202
Kulturprogramm	30	180
Samstagsausflug (monatlich)	10	48

wieder ab Februar 2022 regelmäßig stattfinden, aber auch mit begrenzten Teilnehmerzahlen.
Die Teilnehmeranzahl ist auf max. 8 Personen beschränkt, um in den Räumlichkeiten einen Mindestabstand gewährleisten zu können. Eine weitere Vorkehrungsmaßnahme wurde mit der Einführung der 3 G Regel getroffen, um alle Beteiligten weitestgehend schützen zu können. Das offene Beratungsangebot fand wieder in Präsenz statt. Die hausinternen Teamsitzungen wurden ebenfalls wieder in Präsenz durchgeführt. Ausnahme ist dabei das Gesamtteam, das unabhängig von dem Verlauf der Pandemie, als Zoomkonferenz fortgeführt werden wird.

Helfergruppen

Das Waldcafé im Ludwig-Noll-Krankenhaus findet wöchentlich an den Sonntagen statt. Es sind derzeit 6 ehrenamtliche Helfer im Wechsel im Einsatz.
Der Kiosk im LNV findet an vier Wochentagen statt und wird von einem ehrenamtlichen Helfer bedient.
Die „Bistro“ Kochgruppe findet zweimal die Woche an den Montagen und den Donnerstagen statt. Es gibt insgesamt 4 ehrenamtliche Helfer, welche unterschiedlich an den beiden Tagen ihren Einsatz erbringen.
Im Jahr 2022 konnten aufgrund der Pandemie auch wieder die Gruppen nur mit begrenzter Teilnehmeranzahl stattfinden und manches Angebot wurde wegen an Corona erkranktem Personal abgesagt.

Rolf Reyher

Beitritt Bündnis Barrierefrei

Der Ludwig-Noll-Verein ist dem Bündnis Barrierefrei im April 2023 beigetreten, das von der AWO-Nord organsiert wird. Als korporatives Mitglied des AWO Bezirksverbands Hessen – Nord e.V. wurden wir zu den Vorbereitungsveranstaltungen die die AWO – Nord, Herr Schmidt organisiert, sehr herzlich eingeladen und konnten uns sofort für die Inhalte dieses Bündnisses begeistern. Im Wesentlichen geht es dabei um die Abschaffung von Barrieren im Alltag. Das können Treppenstufen, Randsteine oder in der Höhe schlecht angebrachte Geldautomaten sein, die einem behinderten Menschen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erschweren. Auch für alle anderen Arten von Behinderungen lassen sich zahllose Barrieren im Alltag beschreiben, die die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erschweren. Diese Barrieren müssen beseitigt werden und deshalb haben wir am 05.05.2023 auf dem Königsplatz mit einem Informationsstand Präsenz gezeigt und wollen so die Aufklärungsarbeit unterstützen und auch den politischen Druck aufrechterhalten.

Rolf Reyher

Nachruf

Wir trauern um Frau Sybille David und Frau Anja Griesel. Beide waren Bewohnerinnen der ersten Stunde im Haus am Sälzerhof

Im stillen Gedenken

die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen des Hauses

Bilder aus der Serie zur Verarbeitung von Trauer von Marcelina Krüger.

Impressum

Herausgeber:
Ludwig-Noll-Verein für psychosoziale Hilfe e.V.
Frankfurter Str. 209, 34134 Kassel
Tel.: 0561 / 20 98 60, Fax: 0561 / 20 98 630
E-Mail: info@ludwig-noll-verein.de

Redaktion: Rolf Reyher (v.i.S.d.P.), Christoph Zerber
Layout: Christoph Zerber
Druck: d&w-Druck, Hans-Staden-Straße 42, 34466 Wolfhagen
Für den Inhalt der Artikel sind jeweils die Verfasser verantwortlich.

Internet: www.ludwig-noll-verein.de

Spendenkonto: Kasseler Sparkasse
IBAN: DE34 5205 0353 0000 1546 26 - BIC: HELADEF1KAS

Übrigens…

Das Titelbild zeigt die Gartengruppe der Tagesstätte bei der Arbeit. Sie sorgen das ganze Jahr dafür, dass es im Außenbereich der Frankfurter Straße 209 immer gemütlich ist. Jedes Frühjahr werden die Gartenwerkzeuge aus der Garage geholt um, wie im Bild zu sehen, die Rosen zu schneiden oder dem Unkraut zu Leibe zu rücken.

Ein großes Dankeschön in diesem Zuge auch an unseren tollen Gartenhelfer Janusz Wesiora :-)

Die Redaktion

Antrag auf Mitgliedschaft im LUDWIG-NOLL-VEREIN für psychosoziale Hilfe e.V.
Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den **Ludwig-Noll-Verein**
Meine Mitgliedschaft beginnt ab Monat _____ 20_____

Der Regelmitgliedsbeitrag, dessen Höhe jeweils von der jährlichen Mitgliederversammlung festgelegt wird, beträgt z.Zt. **2,50 €** pro Monat. Der **Mindestbeitrag** beträgt **1,00 €** pro Monat und wird Jährlich abgebucht.

Mein Beitrag: _____ **€ pro Monat**

Name: _____

Adresse: _____

_____, den _____ _____
(Ort) (Datum) (Unterschrift)

Der Verein ist gemäß Bescheid des Finanzamtes Kassel als besonders förderungswürdig anerkannt.

Ich wünsche folgende Zahlweise ☐ **Bankabbuchung** ☐ **Rechnung**

Ermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Ludwig-Noll-Verein für psychosoziale Hilfe e.V., meinen Mitgliedsbeitrag in Höhe von

_____ € pro Monat ☐ **halbjährlich** ☐ **jährlich**

von meinem Konto bei der _____

BIC: _____, IBAN: _____
bis auf Widerruf abzubuchen.

_____, den _____ _____
(Ort) (Datum) (Unterschrift)

Ludwig-Noll-Verein für psychosoziale Hilfe e.V. Stand: 01.06.2023

Orte, Zeiten, Aktivitäten

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Psychosoziales Zentrum, Frankfurter Str. 209, Tel.: 0561/20 98 60						
08.30 - 16.30 **Tagesstätte**	08.30 - 16.00 **Tagesstätte**	11.00 - 17.00 **Tagesstätte**	08.30 - 15.00 **Tagesstätte**	08.30 - 15.00 **Tagesstätte**		
	10.00 - 12.00 **Dienstags-Frühstück ***			09.30 - 10.30 **Sprechstunde für Betreutes Wohnen**		
				10.00 - 12.00 **offene Sprechstunde**		
12.30 - 13.00 **LNV - Bistro**			12.30 - 13.00 **LNV - Bistro**		13.00 - 17.00 **Samstags-Ausflug** *(1. Samstag im Monat)*	14.00 - 17.00 **Titanenweiss**
			14.30. - 16.30 **Donnerstags-gruppe ***			
				17.00 - 19.30 **Freizeitclub ***		
Außenstelle Fokus Bettenhausen, Agathofstr. 48, Tel.: 0561/57 61 22						
11.00 - 14.30 **Die Nollis ***				11.00 - 14.30 **Die Nollis ***	13.00 - 17.00 **Samstags-Ausflug** *(3. Samstag im Monat)*	
				15.00 - 17.00 **Malkurs mit Acrylfarben**		14.30 - 16.00 **Waldcafé *** *(im Waldhaus des Ludwig-Noll-Krankenhauses)*

Psychosoziales Zentrum
Frankfurter Str. 209, Tel.: 0561/20 98 60

Sprechzeiten Mo - Fr 9.00 - 16.00

		Verzehr:
LNV-Bistro	**Herr Collet**	**€ 2,50**
Dienstagsfrühstück	**Frau Schlaeder**	**€ 1,50**
	Herr Witzel	
Sprechstd.Tagesstätte	**Frau Pommerening**	
	Herr Beran	
Offene Sprechstunde	**Frau Becic**	
Donnerstagsgruppe	**Frau Backes**	**Kuchen € 0,50**
	Herr Barchfeld	**Kaffee € 0,50**
Freizeitclub	**Herr Collet**	s: Programm
Titanenweiss	**Herr Voigtmann**	
Waldcafé	**Herr Beran**	
Sprechstunde für Betreutes Wohnen	**Frau Becic**	
Ergotherapie	**Frau Dietz**	

Fokus Bettenhausen, Tel.: 0561/57 61 22
Agathofstr. 48
Sprechzeiten Montag - Freitag 09.00 - 11.00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Die Nollis	**Frau Schopmans**	**€ 2,50**
Malkurs	**Herr Gorski**	

Besondere Wohnform Haus am Sälzerhof
Am Sälzerhof 13, Tel.: 0561 - 574370
Ansprechpartnerin: Frau Werner
BW *plus: Am Sälzerhof 13a, Tel.: 0561 - 92087130*
Ansprechpartnerinnen: Frau Näder / Frau Schopmans
Sprechstunde für Angehörige
Frau Näder / Frau Schopmans Tel.: 0561 - 92087130

Patientencafé im Ludwig-Noll-Krankenhaus
Mo - Fr 12.00 - 15.00 Uhr
Frau Becic Tel.: 209860